

Öffentliche **Berichtsvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0988/2008

Auskunft erteilt:

Herr Besler

Ruf:

492 67 98

E-Mail:

Besler@stadt-muenster.de

Datum:

12.11.2008

Betrifft

Quellenanalyse des Feinstaubes in Münster - Endbericht

Beratungsfolge

25.11.2008 Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen

Bericht

Bericht:

Die Kooperation mit der Westfälischen-Wilhelms-Universität zur Quellenidentifizierung des Feinstaubes in Münster wurde in der AUB-Sitzung am 06.09.2005 beschlossen (AUB-Vorlage 588/05). Das dreijährige Projekt wurde im Oktober dieses Jahres abgeschlossen, der Abschlussbericht liegt nun vor. Ein Exemplar des vollständigen Berichtes wurde an die Ratsfraktionen versandt. Die Zusammenfassung des Endberichtes ist als Anlage beigelegt.

Im Falle einer Überschreitung des Tagesgrenzwertes von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ an 35 Tagen im Jahr sind die Maßnahmen zur Reduzierung von Feinstaub nach Verursacheranteilen durchzuführen. Das Projekt diente zur Bezifferung der Verursacheranteile für den Feinstaub in Münster. Die Messstation für die Quellenanalyse befand sich in der Steinfurter Straße zwischen Neutor und Greverer Straße.

Im Gegensatz zum Luftschadstoff Stickstoffdioxid traten für Feinstaub an den Luftmessstationen in Münster noch keine Überschreitungen des Grenzwertes auf. Bis Mitte November 2008 wurden an der Weseler Straße jedoch bereits 33 Überschreitungen des Tagesmittelwertes festgestellt. Demnach ist eine Überschreitung des Feinstaubsgrenzwertes in diesem Jahr nicht auszuschließen.

Aus Sicht der Stadtverwaltung zeigt der Bericht, dass ein hoher Anteil an der Feinstaubbelastung in Münster (ca. 45 %: Ferntransport, Seesalz, Sonstiges) durch städtische Maßnahmen nicht beeinflussbar ist. In diesem Zusammenhang ist die Belastung mit Seesalz als natürliche Quelle (an der Messstation Steinfurter Straße) mit einem Anteil von etwa 5% an der Feinstaub Gesamtbelastung besonders bemerkenswert. Von den kommunal beeinflussbaren Quellen sind Verbrennungsprozesse (Kraftwerke, Hausbrand) und Verkehr maßgeblich. Maßnahmen die zur Reduktion von Stickstoffdioxid ergriffen werden, tragen häufig auch zur Reduktion von Feinstaub bei. Der Anteil des Hausbrandes an der Gesamtbelastung von 8% in den Wintermonaten und der Anteil der Feinstaubbelastung von 6% bzw. 9% aus landwirtschaftlichen Quellen sind besonders erwähnenswert.

Der Bericht wird an die Bezirksregierung Münster weitergereicht. Die Erkenntnisse aus dem Be-

richt werden in den Luftreinhalteplan für die Stadt Münster einfließen. Der Entwurf des Luftreinhalteplanes Münster soll bis zum Ende des Jahres vorliegen. Er wird anschließend auch den zuständigen politischen Gremien vorgestellt. In diesem Rahmen werden auch die noch offenen Anregungen aus dem Antrag der GAL/Grüne-Ratsfraktion vom 18.04.2005 „Luftreinhalteplanung in Münster“, der Antrag der SPD-Fraktion vom 21.08.2007 „Luftreinhalteplanung für die Weseler Straße im Bereich der Antoniuskirche“ sowie der Antrag der Fraktionsgemeinschaft UWG-Ms/ÖDP vom 30.01.2008 „Einrichtung einer Umweltzone in Münster“ behandelt.

i. V.

Thomas Paal
Stadtrat

Anlage:

Zusammenfassung „Quellenanalyse des Feinstaubes in Münster“